

Nummer 127 Berliner Wirtschafts

Morgenausgabe · Preis 10 Pfennig. 70. Jahrgang. Dienstag, 17. März 1925

Als Beilagen erscheinen: Der vollständige Kurszettel der Berliner Börse, die Steuerpraxis, Praxis des Arbeitsrechts, der Handel mit dem Oken und viele tabellarische Übersichten, Der deutsche Beamten für Manuskripte übernimmt unter Bezug keine Verantwortung (siehe „Welt und Wissen“, tägliche Unterhaltungsbeilage mit Roman)
Schriftleitung und Geschäftsstelle: Berlin W 8, Kronenstr. 37
Verleger: Dr. Hermann Loerzer, Berlin W 8, Kronenstr. 37
Abonnementspreis: Die 12teilige Jahrgangssumme 6,00 RM., Reklameseite 4,50 RM., Besuchspreis: Monatsheft 6,00 RM. Die Zeitung erscheint in der Woche zwölfmal, Belegungen nehmen Zeitungsredakteure unter Berücksichtigung aller Postanstalten des Deutschen Reiches entgegen. Auslandsendung nur unter Stellung von Belegungen. Belegungen sind direkt an unsere Geschäftsstelle zu richten. Der Bezugspreis beträgt im I. Quartal 1925 für Amerika 9 Dollar, Frankreich 175 französische Francs, Schweiz 50 schweizerische Francs, Belgien 22,50 belgische Francs, Holland 22,50 holländische Gulden, Dänemark 20 dänische Kronen, Schweden 30 schwedische Kronen, Serbien 225 Dinar, für den Monat März 1925 nach Österreich, Litauen, Polen 10,50 Mark, Estland 20 Lit, Lettland 775 lettische Rubel, Finnland 125 finnische Mark, Estland 1200 estländische Mark
Telegraphische Adressen: „Börsenkrone“ Im Falle höchster Gewalt oder Streiks haben unsere Verleger keinen Anspruch auf Habilitation oder Ersatzung eines entsprechenden Einzeils. Postfach 4000 · Konto: Berlin P. 20412

Dr. Wirth — der Sammellandkandidat der Linken?

Im Saalbau fand am Sonntag eine große Demonstration der bayerischen Reichstagskandidaten statt, die Dr. Wirth, der Kandidat der Demokraten, als seiner ersten großen Wahlrede benutzte. Nach ihm sprach u. a. der Obergeneral des Reichstages, Dr. Wirth. Er ermahnte seine Leute, alles daran zu setzen, daß im zweiten Wahlgang der Reichstagskandidat ein Republikaner reifen Wassers den Sieg davontrage. Dieser Wunsch scheint darauf hinzuweisen, daß man auf der linken Seite noch den 20. März als Sammellandkandidaten einem radikaleren Kandidaten gegenüber, als Herr Wirth es ist. In der Tat befindet sich in parlamentarischen Kreisen — und dieses Gerücht wird mit Bestimmtheit als Gerücht bezeichnet —, daß die drei Reichstagskandidaten sich bereits darauf geeinigt hätten, für den zweiten Wahlgang Herrn Dr. Wirth (der dem 12. April bei der Sozialdemokratie erklärte, er werde nicht mehr als ein Wahlkandidat sein) aufzustellen. Würde das eintrifft, so würde die Kandidatur Wirth wesentlich zur Stärkung der linken Seite, denn dann muß es jedem Wähler, der in den letzten Tagen mit schmerzlichen Augen und als nationaler Deutscher, nicht als internationaler Ideologe, die Ereignisse in Deutschland hat an sich vorüberziehen lassen, klar werden, wozu der Kampf in Deutschland gehen soll, sobald der sühnende Judentumskrieg auf dem Reichstagskandidat ruht.

Die Wirtschaftspartei des deutschen Mittelstandes für die Kandidatur Dr. Jarres.

Die Wirtschaftspartei des deutschen Mittelstandes hatte gestern eine Versammlung einberufen, in der der Reichstagskandidat Dr. Jarres und der Reichstagskandidat Dr. Jarres über die wirtschaftliche Lage seit den letzten Reichstagswahlen und die von der Wirtschaftspartei des deutschen Mittelstandes im Landtag eingebrachten Entwürfe referierten. Dabei kam zum Ausdruck, daß die Partei die Unterstützung von gewerblichen Betrieben durch die Kommunalverbände ablehnt. Beide Redner bekundeten ein Einverständnis für die Kandidatur des Reichstagskandidaten Dr. Jarres. Es wurde jedoch betont, daß diese Entzifferung nicht so zu deuten ist, als ob die Wirtschaftspartei damit eine Gegenüberstellung zu den Reichsparteien vorgenommen hätte.

Bundesleitung Bayern des Reichsbundes.

München, 16. März.
Für die Durchführung der Reichspräsidentenwahl hat sich in München eine Bundesleitung Bayern des Reichsbundes gebildet, welche die Wahlarbeit für die Kandidatur Jarres aufzunehmen hat. Zum Vorkommen des bayerischen Ausschusses wurde der Reichspräsident Dr. Jarres, Reichspräsident Jarres, aufgestellt.

Die Deutsche Volkspartei und Frau von Oheim.

Zur Stellennahme von Frau von Oheim über die Russinendruckung in der Deutschen Volkspartei wird von der Parteileitung folgende Mitteilung.
Dem Reichspräsidenten der Deutschen Volkspartei, der am 12. März zusammengetreten ist, lag ein Schreiben vom 11. März vor, in dem die Russinendruckung in der Deutschen Volkspartei auf die Kandidatur von Frau von Oheim an der Reichspräsidentenwahl, die in der

Chamberlains Aussprache mit Herriot.

Sie haben sich wieder einmal „verständigt“.

TU Paris, 16. März.
Die Unterredung zwischen Chamberlain und Herriot dauerte von drei bis fünf Uhr nachmittags. Bei Schluß der Unterredung war Dr. Wirth noch nicht erschienen.
Über die Unterredung wird folgendes offiziell bekannt gegeben:
Chamberlain hatte nach seiner Rückkehr aus Genf heute nachmittag dem französischen Reichspräsidenten einen Besuch ab. Erörterte die Beziehungen zwischen den beiden Mächten im Verlaufe einer längeren Unterredung den Meinungsaustrausch fort, den sie schon über die verschiedenen Probleme der auswärtigen Politik und insbesondere über das Problem der Sicherheit hatten mit der Rücksicht, in vollkommener Zurückhaltung für beide Länder annehmbarere Lösungen zu finden. Das Ergebnis dieser Unterredung war, daß die wesentlichen Punkte der Diskussion genau festgelegt wurden. Die Verhandlungen hierüber werden auf diplomatischem Wege mit dem gleichen französischen Charakter und in Verbindung mit den anderen Mächten fortgesetzt werden.
Nach Beendigung der Beratung erklärte Chamberlain dem französischen Reichspräsidenten, er hoffe, daß die nächste Unterredung in London stattfinden werde. Herriot antwortete, er sei damit einverstanden. In den Ministerium amnestieren französischen Journalisten äußerte Herriot, sein Eindruck sei ausgezeichnet, er habe sich mit Chamberlain über aber gewisse wesentliche Fragen verständigt.

Am 16. März fand in der britischen Botschaft ein Empfang der britischen Pressevertreter statt, bei dem Chamberlain über seine Unterredung mit Herriot erklärte, er habe mit Herriot über die deutsche Frage bis ins kleinste Detail gesprochen. Auf Anfragen erklärte er, daß die deutsche Frage die Frage der Einmischung und über die Frage der Beseitigung des Reiches des Generalstabes gelte. Auf Anfragen erklärte er, daß die deutsche Frage die Frage der Einmischung und über die Frage der Beseitigung des Reiches des Generalstabes gelte. Auf Anfragen erklärte er, daß die deutsche Frage die Frage der Einmischung und über die Frage der Beseitigung des Reiches des Generalstabes gelte.

Eine offizielle Antwort des Reichspräsidenten Jarres auf die Pressefragen bekannt gegeben, der ebenfalls den Wunsch äußerte, daß die Unterredung mit Herriot fortsetze. Der Wunsch nimmt dabei den Inhalt der Unterredung mit und erwidert den Reichspräsidenten, daß die Unterredung mit Herriot fortsetze. Der Wunsch nimmt dabei den Inhalt der Unterredung mit und erwidert den Reichspräsidenten, daß die Unterredung mit Herriot fortsetze.

Wirtschaftliche Verantwortung.

Die von der Reichspräsidentenversammlung vorgenommene Disziplinierung wird in der wirtschaflichen Presse eingehend erörtert. Man lobt über die Tatsache, daß die von Dr. Wirth für die Disziplinierung der Reichspräsidenten für nötig gehaltene Ausschließung der Reichspräsidenten eines Reichspräsidenten nicht erfüllt ist und fragt sich, welche Verantwortung der Reichspräsidenten zu diesem Schritt bestimmt haben.
Aus dem Reichspräsidentenwahlgesetz allein kann kein Grund für die Disziplinierung nicht sein. Der Reichspräsidentenwahlgesetz allein kann kein Grund für die Disziplinierung nicht sein. Der Reichspräsidentenwahlgesetz allein kann kein Grund für die Disziplinierung nicht sein.

Die Wirtschaftspartei des deutschen Mittelstandes hat gestern eine Versammlung einberufen, in der der Reichstagskandidat Dr. Jarres und der Reichstagskandidat Dr. Jarres über die wirtschaftliche Lage seit den letzten Reichstagswahlen und die von der Wirtschaftspartei des deutschen Mittelstandes im Landtag eingebrachten Entwürfe referierten. Dabei kam zum Ausdruck, daß die Partei die Unterstützung von gewerblichen Betrieben durch die Kommunalverbände ablehnt. Beide Redner bekundeten ein Einverständnis für die Kandidatur des Reichstagskandidaten Dr. Jarres.

Für empfindliche Raucher
ist unsere L. Wolf-Zigarre
INTARSIA * Stück 25 Pfg.
in befeuchter Weise geeignet. Ihre eigenartige Mischung aus feinstem Sumatra-Sandblatt mit Brasil und Havana ist von köstlichem und betrocknen mildem Wohlgeschmack.
Preis für eine Kiste Mk. 12.50
BRUNO LOERZER A. G.
BERLIN W, Unter den Linden 18